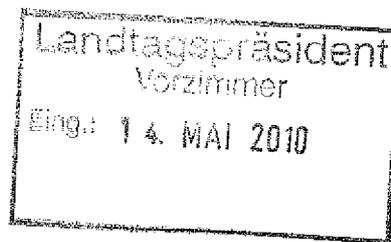




handwerk Schleswig-Holstein e.V. Gablenzstraße 9 24114 Kiel



Herrn Landtagspräsident
Torsten Geerds
Düsternbrooker Weg 70
Landeshaus
24105 Kiel

Vereinigung der Fachverbände
und Kreishandwerkerschaften
Gablenzstraße 9
24114 Kiel
Fon 0431.98179-0
Fax 0431.98179-22
info@handwerk.sh
www.handwerk.sh

12. Mai 2010

Starkes Handwerk – starkes Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Geerds,

das Handwerk in Schleswig-Holstein ist einer der vielseitigsten Wirtschaftsbereiche und bildet mit seinen kleinen und mittleren Betrieben das Kernstück der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft. Rund 25.000 Betriebe in Schleswig-Holstein mit etwa 120.000 Beschäftigten und mehr als 17.000 Auszubildenden erwirtschafteten im Jahr 2009 rund 10,5 Milliarden Euro. Das Handwerk ist somit einer der wichtigsten Wirtschaftsbereiche für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein.

Das Handwerk hat einen wesentlichen Beitrag geleistet, dass Schleswig-Holstein die Wirtschaftskrise der vergangenen Monate verhältnismäßig gut überstanden hat. Für die überwiegend inhabergeführten Handwerksbetriebe steht eben keine kurzfristige Gewinnmaximierung im Mittelpunkt, sondern eine langfristige und nachhaltige Wachstumsstrategie. Darüber hinaus waren und sind sich die Betriebe ihrer sozialen Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern und Auszubildenden bewusst.

Eine nachhaltige und langfristige Wachstumsstrategie, sowie die Übernahme von sozialer Verantwortung durch die Betriebe kann aber nur erfolgen, wenn die Betriebe einen Finanzpartner an ihrer Seite haben, der eine ähnliche Wachstumsstrategie verfolgt. Mit den Genossenschaftsbanken und Sparkassen hat das Handwerk in Schleswig-Holstein einen solchen Partner an seiner Seite. Über die Hälfte aller Kredite im Handwerk werden über die Sparkassen-Finanzgruppe ausgelegt. Selbst im Krisenjahr 2009 haben einige Sparkassen so viele Kredite an das Handwerk herausgelegt wie selten zuvor. Die Genossenschaftsbanken und Sparkassen haben durch ihre Geschäftspolitik einen großen Beitrag dazu geleistet, dass das Schleswig-Holsteinische Handwerk so gut durch die aktuelle Wirtschaftskrise gekommen ist.



handwerk

Schleswig-Holstein e.V.

-2-

Für das Handwerk in Schleswig-Holstein ist es von zentraler Bedeutung, dass es über einen festen Ansprechpartner bei den Kreditinstituten verfügt und Entscheidungen über Finanzierungen vor Ort getroffen werden können.

Das Schleswig-Holsteinische Handwerk verfolgt daher aufmerksam die aktuelle Diskussion um die Novellierung des Schleswig-Holsteinischen Sparkassengesetzes. Das Handwerk in Schleswig-Holstein ist jedoch in großer Sorge, dass es bei dem aktuell gewählten Verfahren weniger um Sorgfältigkeit als um Schnelligkeit geht. Viele berechnete Fragen zu den juristischen Konsequenzen des Gesetzentwurfes konnten bisher noch nicht zweifelsfrei beantwortet werden. Besonders die Aussage der EU-Kommission, dass sie die HASPA nicht als öffentlich-rechtliches Institut ansehe, beunruhigt das Handwerk in Schleswig-Holstein sehr. Wir sehen die große Gefahr, dass durch den vorgelegten Gesetzesentwurf private Banken den Erwerb von Sparkassenanteilen in Schleswig-Holstein durchsetzen könnten. Durch die Bildung von Stammkapital und die Hinzuziehung privater Eigentümer besteht die große Gefahr, dass sich die Geschäftspolitik der Sparkassen nachhaltig verändern wird. Wir sehen mit Sorge, dass Sparkassen auf Rendite getrimmt werden, unattraktive Geschäftsfelder aufgegeben werden und ein Rückzug aus dem ländlichen Raum angetreten wird. Eine solche Entwicklung würde auch zu einer dauerhaften Schwächung des Handwerks in Schleswig-Holstein führen.

Damit sich das Handwerk in Schleswig-Holstein weiter so positiv entwickeln kann und weiter das Rückgrat der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft bilden kann, sind starke öffentlich-rechtliche Sparkassen unumgänglich.

Wir bitten Sie, im Interesse des Schleswig-Holsteinischen Handwerks, seiner Mitarbeiter und Auszubildenden den vorgelegten Gesetzesentwurf nicht zu verabschieden. Gerade die Anhörung am 12. Mai 2010 machte deutlich, dass es erhebliche Rechtsunsicherheiten gibt und ausreichend andere Möglichkeiten vorhanden sind, die Kapitalausstattung der schleswig-holsteinischen Sparkassen zu verbessern, ohne an den Grundfesten des dreigliedrigen Kreditwesens in Schleswig-Holstein zu rütteln.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Mietschke
Präsident

Tim Brockmann
Geschäftsführer